



Thema: Grenzen und Brücken der Migration

Abschnitt 2: Migration als Erfahrung – jede Geschichte ein Menschenschicksal

Allzu oft verschwindet die eigentliche Geschichte der Migranten hinter den geographischen Karten, Diagrammen und Daten. Wir hören nicht, was die Migranten zu sagen und zu berichten haben. Dennoch sollten wir uns stets ins Bewusstsein rufen, dass es hier nicht um Statistiken, sondern um Menschen geht.

Achtung: Bitte beachten Sie, dass dieses Kapitel Links zu Websites wie zum Beispiel YouTube enthält. Die Inhalte externer Websites werden immer wieder geändert und sollten vorab kontrolliert werden, um sicherzustellen, dass sie für Schüler geeignet sind.

Lernziele dieses Abschnitts

Ihre Schüler werden in der Lage sein,

- zu erkennen, dass sich mit Statistiken und Zahlen nur ein Teil der Geschichte der Migration wiedergeben lässt,
- zu verstehen, dass Migranten bei der Anpassung an die neue Umgebung und die neue Lebensweise viele Schwierigkeiten bewältigen müssen,
- nachzuvollziehen, wie historische Berichte einen Einblick in heutige Migrationserfahrungen geben können.

Bereitgestelltes Material

| | |
|-------------|--|
| Material 6 | Briefe von Migranten |
| Material 7 | Karte: Migrationswege im Europa des 19. Jahrhunderts |
| Material 8 | Gedichte, Lieder, Kunstwerke |
| Material 9 | „Die dazwischen“ (The ‘in-betweeners’) |
| Material 10 | Vorlage für eine Bildgeschichte |
| Material 11 | Nansen-Pass |

Klassenaktivität 1: Allein mit Statistiken können die Schicksale der Migranten nicht erzählt werden



Quelle: Internationale Organisation für Migration (IOM), © Statista

Die folgenden Video-Clips haben das Thema Migration in Europa im 21. Jahrhundert zum Inhalt, beleuchten es jedoch aus stark unterschiedlichen Blickwinkeln.

Zeigen Sie Ihren Schülern die beiden Clips und diskutieren Sie danach die folgenden Fragen in der Gruppe:

- Worin unterscheidet sich die Präsentation von Informationen über Migranten in den beiden Video-Clips?
- Welche Arten von Informationen konnten Ihre Schüler in jedem einzelnen Clip erkennen?



Video-Clip: Statistiken über Migranten

<https://www.youtube.com/watch?v=uDszXcScbPo>

Quelle: BBC News



Video-Clip: Die Geschichte eines syrischen Brüderpaars

<https://www.youtube.com/watch?v=XGeKiWVkey4>

Quelle: Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR)

Gruppenaktivität 1: Berichte aus der Vergangenheit

So wie wir aus Geschichten von heutigen Migranten lernen können, können wir auch aus alten Berichten in Form von Briefen, Tagebüchern oder anderen ähnlichen Primärquellen viel darüber erfahren, welche Migrationserfahrungen die Europäer in der Vergangenheit gemacht haben, welche Versuche sie unternommen haben, um anderswo Frieden, Sicherheit und ein besseres Leben zu finden.

Teilen Sie Ihre Schüler in vier bis fünf ungefähr gleich große Gruppen auf. Benennen Sie für jede Gruppe einen Protokollführer, der die Ansichten seiner Gruppe festhält und am Ende der Aufgabe wiedergibt. Teilen Sie Material 6 unter Ihren Schülern aus und weisen Sie dabei jeder Gruppe einen Brief zu. Diese Briefe, geschrieben von europäischen Auswanderern in die USA, geben einen Einblick in die sehr menschlichen Geschichten, die im Mittelpunkt der Migration standen.

- Was beschreiben die Verfasser dieser Briefe als ihre wichtigsten Anliegen und Sorgen?
- Was sagen diese Briefe über das Leben als Migrant im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert aus?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Erfahrungen der damaligen und der heutigen Migranten lassen sich feststellen?

Gruppenaktivität 2: Briefe in die Heimat

Für diese Aktivität müssen sich Ihre Schüler vorstellen, dass sie einer der Verfasser der Briefe sind. Lassen Sie Ihre Schüler das Herkunftsland ihres gewählten Verfassers auf einer Karte suchen. Nachdem sie das Land gefunden haben, sollen die Schüler selbständig untersuchen, wie die Lebensbedingungen in dem betreffenden Land am Ende des 19. Jahrhunderts waren. Fordern Sie sie danach auf, ihre Reise in die USA in Material 7 nachzuzeichnen. Lassen Sie sie dann einen Brief verfassen, wobei sie sich vorstellen sollen, dass der Brief an Familienangehörige oder Freunde gerichtet ist, die in Europa zurückgeblieben sind. Er sollte zum Beispiel die folgenden Informationen enthalten:

- Warum haben sie sich entschlossen, ihre Heimatland zu verlassen und in die USA auszuwandern?



HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

- Wie verlief die Reise (Routen und Verkehrsmittel) und welche Hindernisse waren unterwegs zu überwinden?
- Wie war es, in einem neuen Land anzukommen?

Gruppenaktivität 3: Künstlerische Darstellungen der Migration

Über die Zeiten hinweg haben Menschen ihre Erfahrungen und Gefühle bei Reisen und Übersiedlungen in Gedichten, Kunstwerken und Liedern zum Ausdruck gebracht. Durch diese kreativen Ausdrucksformen erhalten die Migranten eine Stimme, die die Lage eines einzelnen Menschen oder einer Gruppe symbolisieren kann.

Teilen Sie Material 8 an ihre Schüler aus. Lassen Sie die Schüler das Material anschauen und geben Sie ihnen dann eine der beiden folgenden Aufgaben:

Verwendet die Vorlage für eine Bildgeschichte in dem Material, um die Geschichte eines Migranten zu erzählen. Stützt Euch dabei auf Elemente aus dem Gedicht „Be good, little migrants“ von Uyen Loewald.

Oder:

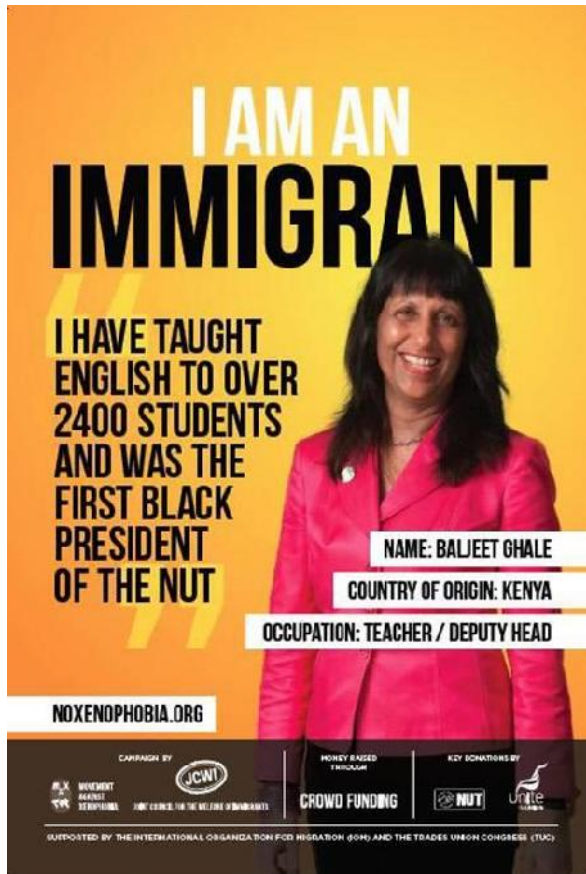
Kreiert Eure eigene künstlerische Antwort aus der Sichtweise eines Migranten. Schreibt ein Gedicht oder einen Liedtext oder erstellt eine Zeichnung, ein Bild oder ein Symbol.

Klassenaktivität 2: Einer von „denen dazwischen“ sein

Bei der Übersiedlung auf einen anderen Kontinent oder in ein anderes Land muss man sich an eine neue Lebensweise, eine neue Kultur, neue Vorschriften und, was vielleicht das Wichtigste ist, neue Menschen gewöhnen. Fordern Sie Ihre Schüler auf, die Biographien und Zitate in Material 9 zu lesen und in der Gruppe zu diskutieren, wie sich die Selbstsicht und die Identität der Migranten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Umfeldern ändern. Achten Sie insbesondere darauf, dass die Menschen in den Zitaten von dem Gefühl sprechen, „dazwischen“ („in-between“) zu sein, was Teil eines Anpassungsprozesses an andere Kulturen ist. Verwenden Sie ein solches Konzept, um mit Ihren Schülern Folgendes zu untersuchen:

- Wie wichtig ist es, zu erkennen, dass Menschen einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund haben können?
- Gibt es Schüler, die sich damit identifizieren können?
- Welche Arten von Schwierigkeiten könnten eine solche Anpassung erschweren, d. h. Rassismus, eine fehlende Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Vielfalt usw.?

Es ist wichtig, den Schülern gegenüber zu betonen, dass es trotz der Schwierigkeiten, die Migranten meistern müssen, auch unter ihnen Erfolgsgeschichten gibt, bei denen viele gut ausgebildete und geachtete Fachleute in ihren jeweiligen Berufsfeldern werden. Versuchen Sie, ähnliche Beispiele in Ihrem eigenen Land zu entdecken, wie es auf dem folgenden Plakat dargestellt ist.



- Ich bin ein Einwanderer
- Ich habe mehr als 2400 Schülern Englischunterricht gegeben und war der erste schwarze Präsident der nationalen Lehrgewerkschaft NUT.
- Name: Baljeet Ghale
- Ursprungsland: Kenia
- Beruf: Lehrer/stellvertretender Schulleiter

Quelle: Joint Council for the Welfare of Immigrants

Website: www.jcwi.org.uk

Auf der Website www.undocumentary.org erfahren Sie, wie das Leben von Migranten ohne offizielle Staatsangehörigkeit in europäischen Ländern sein kann. Sehen Sie sich außerdem den folgenden kurzen Film an, der von den Kindern solcher Migranten ohne gültige Aufenthaltspapiere (im Französischen als „sans papiers“ bezeichnet) handelt.



Laissez-les grandir ici

<http://www.dailymotion.com/video/k37ZBrDgWk5oHj9Ety>

Das Problem fehlender amtlicher Dokumente und der damit einhergehenden Rechte bei Flüchtlingen und Staatenlosen gab es auch schon in der Vergangenheit. Durch die Kriege und Konflikte des 20. und 21. Jahrhunderts waren Millionen von Menschen gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen, und wurden so zu Vertriebenen. Teilen Sie Material 11 an Ihre Schüler aus. In diesem Material wird an einem Beispiel aus den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg dargestellt, wie man versuchte, Flüchtlingen und Vertriebenen zu helfen.